

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Der Prophet Micha

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

1 **A**s verdros Jona fast
 sehr / vnd ward jorng.
 2 **U**nd betet zum HERRN
 vnd sprach: Ach HERR / das
 ist mir geschehen / da ich noch
 in meinem Lande war / dar
 um id auch wolte zuvor
 kommen zu ziehen auff
 Meer. Denn id weiß / das
 du gnädig / Barmhertzig /
 sanftmütig vnd von großer
 Güte bist / vnd läst dich
 des libels reuen. So nimm
 3 **G**ott meine Seele von mir / denn id
 vnd leyt mir zu. Lieber todt sein denn
 leben. Aber der Herr sprach
 4 **M**einest du / das du billich
 sein. **B**illich zühnest / vnd Jona gieng
 vnd hantur Stadt hinauf / vnd sag-
 te sich gegen Morgenmerts
 der Stadt / vñ maht jm da-
 selb eine Hünen / da sagt er
 5 **I**ch vnter / in den Schatten
 der Herr aber verschafte ein-
 en Kürbis / der wuch über
 Jona / das er Schatten gab
 über sein Haupt / vnd erret-
 tet jm von seinem übel / vnd
 Jona freuet sich sehr über
 den Kürbis. Aber der
 6 **H**ERR verschafte einen
 Wurm / des Morgens / da
 die Morgenröte anbrach /
 der stach den Kürbis / das er
 verderrete. Als aber die
 7 **S**onne aufgegangen war /
 verschafte **G**OTT einen
 duren Ostwind / vnd die
 Sonne stach Jona auff den
 kopff / das er matt ward.
 8 **D**a wünschet er seiner Gees-
 len den todt / vnd sprach
 Ich wolt lieber todt sein
 denn leben. Da sprach Gott
 9 **A**n Jona: Meinest du / das

du billich zühnest vmb den
 Kürbis / vnd er sprach: **B**il-
 lich zühne id / bis in den
 1 **T**odt. vnd der Herr sprach:
 Dich jammert des Kür-
 bis / daran du nicht gear-
 beitet hast / hast ihn auch
 nicht außgezogen / welder
 in einer Nacht ward / vnd in
 2 **E**iner nacht verdarb. vnd
 mid solt mit jamer Ninive
 selber großen Statt / in
 welcher sind mehr denn hun-
 dert vnd zweinstig tausent
 Menschen / die nit wissen
 vnterscheid / was recht oder
 3 **A**hierz.
 Ende des Propheten
 Jona.

Der Prophet Mida.

CAP. I. Drözung über Ie-
rusalem, Samaria, vnd an-
dere Statts.

1 **D**ies ist das wort des Her-
 ren / welches geschach zu
 Mida von Marefa / zur
 zeit Jotham / Ahaz / Jhis-
 sia / der Könige Juda / das er
 gesehen hat über Samaria
 vnd Jerusalem. Höret alle
 2 **H**örsar / Merck auß Land
 vnd alles was drinnen ist /
 denn Gott der Herr hat mit
 euch zu reden / in der Herr
 auß seinem heiligen Temp-
 3 **e**l. Denn sidos der Herr
 wirdt außgehen auß sei-
 nem ort / vnd herab fahen /
 vnd tretten auß die Höhen
 4 **i**m Lande. Das die Berge
 vnter ihm sämelzen / vnd
 5 **d**ie Thale reissen werden /
 Gleich wie Waßis für dem
 feuer versämelzt / wie die
 wasser so vntermerts fließe
 a iiii Das

Das alles umb der übertretung willen Jacob vnd umb der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die übertretung Jacob / Ists nicht Samarias Welches sind aler die Höhen Judas Ists nit Jerusalem Vnd ich will Samaria zum Steinhaußen im Felde machen / die man vmb die Weinberge legt / vnd will ihre steine ins Thal schleiffen / vnd zu grund einbrechen. Alle ihre Hösen sollen zubrotten / vnd alle ihr Hurenlohn soll mit feuer verbrandt werden / vnd will alle ihre Bilder vermüssen / denn sie sind von Hurenlohn versämlet / vñ sollt auch wider Hurenlohn werdt. Darüber muß ich schlagen vnd heulen / ich muß keraubt vnd bloß daher gehen / ich muß schlagen / wie die Drachen / vnd trauern wie die Gerassen. Denn ierer Plage ist kein Rath / die biß in Juda kommen / vnd biß an meines Volcks thor gen Jerusalem hinan reichen wirdt. Verkündigets ja nicht zu Gath / lass euch nit hören weinen / Sonder gehet in die Krautkammer / vnd sitz in die aschen. Du schöne Stadt / muß dahin mit allen schanden / die Einwohnerin Saenan wirdt nicht aufziehen / vñ des leides willt des nächsten Hauses / Er wirdt von euch nemen / wenn er da siß lagern wirdt. Die ketrißte Stadt vermag siß nit zu trösten / denn es wirdt das vnglück von HERRN kommen / auch biß an die

1 Thor Jerusalem. Du Stadt Lachis spanne Läufer an / vnd fahre davon / denn du bist der Tochter Zion der anfang zur Sünde / vnd in dir sind funden die übertretung Israels. Du wirst müssen gefangen geben / so wol als Gath. Der Stadt Akhsib wirdts mit den Höhenigen Israel fehlen. Ich will dir Maresa den rechten Erben bringen / vnd die herrligkeit Israel soll kommen biß gen Abdullam. Laß die Haar absheren / vñ gehet auß über deine zarte simder / Mach dich gar tahl wie ein Adeler / denn sie sind von dir gefangen weggeführt.

8 Cap. II. Vom Geitz vnd verachtung der Propheten / vnd von Christo.

1 **W**Ch den en / die schaden zu thun tradten / vnd gehen mit bösen thät vmb auß ihrem lager / das sie es frühe / wenns liecht wirdt / vollbringen / weil sie die macht haben. Sie reissen zu siß Ecker / vñ nemt Häuser / welche sie gelüset / also treiben sie gewalt mit eines zeden hauses / vñ mit eines zeden Erbe. Darum spricht der Herr also: Ohe / ich gebende über diß Gefülde böses / auß dem ihr euern hals nicht ziehen / vnd nicht so stolz daher gehen sollet / denn es soll eine böse zeit sein. Zur selbigen zeit wird man einen spruch von euch machen / vnd schlagen: Es ist auß / wirdt man sagen / wir sind verführt. Meines Volcks Land kriegt einen fremde

rembde Herrn / Weñ wirdt
er vns die Eder wider zu
theilen / die er vns genomen
hat / Da wol / Ir werdet kein
5 Theil behalten in der Ge-
meine des Herrn. Sie saget
Man solle nit treuffen / den
solche treuffe trift vns nit /
wir werden nit so zu schan-
den werd. Das hauß Jacob
7 tröstet sich also: Meinß du /
des HErrn Geist sey ver-
lästet / Solte er solches thun
wollen / Es ist maar / mei-
ne Rede sind freundlich
den frommen. Aber mein
8 Gold hat sich außgemacht
wie ein feind / denn sie rau-
den / beide Rod vñ Mantel /
denen / so siber daher ge-
hen / gleich wie die / so auß
9 dem kriege kommen: Ihr
treibt die Weiber meines
volts auß / irn lieben Hän-
10 den / vnd nemet stets von
ihren jungen kindern mein
schmuck. Darumb ma-
10 aber end auß / ihr müßet da-
von / ir solt hie nit bleiben.
Vmb ire unreinigkeit wil-
len müssen sie vnansß zur
11 höret werden. Weñ ich ein
Iregeist were / vnd ein zu-
genprediger / vñ predigete /
wie sie sauffen vnd schwelgē
soltē / Das were ein Pre-
diger für diß volck. Ich will
12 aber diß Jacob versämen
gans / vnd die librigen in
Israel zu hauff bringen /
Ich will sie / wie ein Herd /
mittenander in einen ves-
sten Stall thun / vnd wie
eine Herd in seine Hürten /
das es von Menschen dönen
soll. Es wirdt ein Durc-
13 brecher für ihnen her auß
fahren / Sie werden durc-

brechen / vnd zum Thor auß-
vnd einziehen / vnd ihr Kö-
nig wird für ihnen her ge-
hen / vnd der H E R R vor-
nen an.
Cap. III. VVider die Schin-
dery der gewaltigen vnd
verführische Propheten.
1 Vnd ich sprach: Höret
doch ihr Häupter im
hauße Jacob / vnd ihr Zeh-
rsten im haufe Israel / Ihr
solte billich sein / die das-
2 Redt wissen. Aber ihr has-
set das gute / vnd liebet das
arge / ihr schindet ihnen die
haut abe / vnd dy fleisch von
ihren keinen. Vñ fresset das
3 fleisch meines volts / vnd
weñ ihr inen die haut abge-
zogen habt / zubredt ir inen
auch die Beine / vñ zurlets
wie in ein Löffen / vnd
wie fleisch in einen Kessel.
4 Darumb wenn ihr nun
zum HErrn särenen wer-
det / wirdt er euch nit er-
hören / sonden wirdt sein
angesicht für euch verbergē
zur selben zeit / wie ihr mit
eurem bösen wesen verdur-
net habt. So spricht der
H E R R wider die Wophs-
ten / so mein Gold verfüh-
ren: Sie predigen / es solle
wolgehen / wo man ihnen zu
fressen gebe / Wo man ihnen
aber nichts ins maul gibt /
da predigen sie / es müsse
6 ein krieg kommen. Darumb
soll ewer Gesicht zur nadt /
vnd ewer Waar sagen zur
finsternuß werden / die Son-
ne soll über den Propheten
vntergehen / vnd der tag
über ihnen finster werden.
7 Vnd die Schauer sollen zu
schanden / vnd die Waar sa-
ger ih-

ger zu Spott werden / vnd
 müssen ir maß alle verblü-
 then / weil da kein Gottes
 wort sein würde. Ich aber
 bin voll tracht vñ Geist des
 Herrn / voll rechts vñ Stär-
 ke / das ich Jacob sein über-
 gretten / vnd Israel seine
 Sünde anzeigen darf. So hö-
 reth doch dich / ir Häupter im
 Hause Jacob / vñ ir Hüften
 im Hause Israel / die ir das
 Weib verschmehet / vnd als
 es was auffrichtig ist ver-
 schret. Die ir Zion mit Blut
 hauret / vnd Jerusalem mit
 vnrecht. Ire Häupter rü-
 ven vñ geschende / wie prie-
 ster kehren vmb lohn / vnd
 ihre Propheten maassagen
 vmb Geld / verlassen sich
 auff den Herrn / vnd spre-
 chen : Ist nicht der Herr
 vnter vns / Es kan kein
 Engell über vns kommen.
 Darumb würde Zion vmb
 zuert wilen wie ein Feld
 zupflüget / vnd Jerusalem
 zum Steinhauffen / vnd
 der Berg des Tempels zu
 einer wilden Höhe werden.

Cap. I v. von dem Reich
 Christi.

1 In den letzten Tagen aber
 wirdt der Berg / darauff
 des Herrn Haus steht / ge-
 wis sein / höher denn alle
 Berge / vnd über die Hü-
 gel erhaben sein. Vnd die
 völder werde da zu läuf-
 sen / vnd vil Feinden werden
 gehen vnd sagen : Komb-
 laß vns hinauf zum Berge
 des Herrn / gehen / vnd zum
 Hause des Gottes Jaco / dz
 er vns lehre seine Wege /
 vnd wir auß seiner Kraß-

sen wandeln / denn auß Zion
 wirdt das Gesetz außgeh-
 vnd des Herrn Wort auß
 2 Jerusalem. Er wirdt vnter
 grossen völdern richten /
 vnd vil Feinden straffen
 in fernem Landen / sie wer-
 den ihre Schwerter zu
 3 Pflugscharen / vnd ihre
 Spiesse zu Sichel mach-
 Es wirdt kein Volk wider
 das ander ein Schwerdt
 aufheben / vnd werden
 nicht mehr kriegen lernen.
 4 Ein Jeglicher wirdt vnter
 seinem Weinstock / vñ
 Feigenbaum wohnen / ohn
 Furchen / denn der mund des
 5 Herrn gebaucht hats ge-
 redt. Denn ein Jeglich Volk
 wirdt wandeln im Namen
 seines Gottes / aber wir
 werden wandeln im Na-
 men des Herrn vnser
 Gottes / zumer vnd ewig-
 lich. Zur selbigen zeit / spricht
 der Herr / will ich die vers-
 lossene zu hauff bringen
 vnd die ich geplaget habe.
 7 Vnd will die lame machen /
 das sie Eren haben sol / vñ
 die verlossene zum grossen
 1 wirdt König über sie sein
 auff dem Berge Zion / von
 8 nun an bis in ewigkeit. Du
 du Thurm Eder / eine vrfte
 der Tochter Zion / Es wirdt
 deine güldene Nase kom-
 men / die vorige Herr-
 9 schafft / das Königreich der
 Tochter Jerusalem. War-
 umb hengest du dich denn
 jetzt an andere Freunde /
 Ist der König nicht bey
 dir / Vnd sind deine Rath-
 geber alle hinweg / das dich

also das weh ankommt / ist
 wie eine in Kindesnöthen
 lieber leide doch solch weh / 10
 vnd fröde du Tochter
 Zion / wie eine in Kindes
 nöthen / denn du mußt zwar
 zur Statt hinauf / vnd
 auf dem Felde wohnen /
 vnd den Babel kommen /
 aber doch wirstu von dan
 nen wider errettet wer
 den / daselbst wirdt dich der
 Herr erlösen von deinen
 feinden / Denn es werden 11
 süher sich vischeiden wider
 dich retten / vnd sprechen:
 Wir ist verbanet / wir wol
 len unsere Lust an Zion se
 hen / Aber sie wissen des Her
 ren gedanken nicht / vnd
 werden seinen Rathschlag
 nicht / dz er sie zuhauf bracht
 hat / wie Garben auf der
 Ähren. Darvñ made dich 13
 auf / vnd drefse du Tochter
 Zion / Denn ich will dir
 Ähren hernen / vnd eberne
 Hauen machen / vñ setz vil
 völder zusid weissen / so wil
 ich ihr gut dem Herrn ver
 hammen / vnd ire Haabe dem
 Herrscher der gangt Welt.
 1 Aber nun du Krieger in
 rüste dich / denn man wirdt
 vns belagern / vñ den Rich
 ter Israel mit der ruten
 auß den Waden selagen.
 Cap. V. Christus solle zu Beth
 lehem geboren / vnd die
 feunde Israels zu nichte
 werden.

Vnd du Bethlehem E
 phrata / die du klein
 bist vnter den tausenten in
 Juda / auß dir soll mir der
 kommen / der in Israel Herr
 ist / welches außgangs von

anfang vnd von ewigkeit
 her gewest ist. In der leß
 er sie plagen / bis auß die
 zeit / das die / so geben sel
 geboren habe / Da werden
 den die übrige seiner Wü
 der wider kommen zu den
 4 kindern Israel. Er aber
 wirdt außtreten / vnd wei
 den in Kraft des Herren /
 vñ im sieg des Namens sei
 nes Gottes / vnd sie werden
 wohnen / denn er wirdt zur
 selbigen zeit herrlich wer
 den / so weit die Welt ist.
 5 Dazu werden wir auch fri
 den haben für dem Assur /
 der jetzt in vnser Land ge
 fallen ist / vñ vnser Häuler
 zutreten hat. Denn es wer
 den siben Hirtz / vnd acht
 Fürst über in erwdt wer
 6 den. Die dz Land Assur ver
 derben mit dem Schwert /
 vñ dz Land Nimrod mit ih
 re blossen waffen. Also wer
 den wir von Assur errettet
 werden / der in vnser Land
 gefalle ist / vñ vnser grenze
 7 zutreten hat. Es werden
 auß die übrigen auß Jacob
 vnter vilen völdern sein
 1 wie ein Lhaw vom Herrn
 vñ wie die tröpflein auß
 8 Erak / dz auß niemand auß
 ret / noch auß mensche wirt
 tet. Ja die übrigen auß Ja
 cob werden vnter den Her
 den bey vilz völdern sein
 wie ein Löwe vnter den
 Thieren im walde / wie ein
 junger Löwe vnter einer
 Herdeschafz / waldem nie
 2 mand wehren kan / wenn er
 dadurch gehet / zuret vnd
 9 zureißt. Denn seine hand
 wirdt siegen wider alle des
 ne Widerwertigen / dz alle
 2. vj. Iudae

deine Feinde müssen aufgerottet werden. Zur selbigen 10
zeit spricht der Herr / will ich deine Kasse von dir
ehun / vnd deine Wagen
vmbbringen. Vnd will die 11
Städte deines Landes auf-
rotten / vnd alle deine vefst
zubreden. Vñ wil die Zuk- 12
berer bey dir aufrotten / dñ
keine Zeidendeuter bey dir
bleiben sollen. Ich wil dei- 13
ne Bilder vñnd gözen von
dir außrotten / daß du nicht
mehr solt anbeten deiner
hände werd. Vnd wil deine 14
Sanne zubreden / vñ deine
Städte vertilgen. Vnd ich
wil Nahe üben mit Grimm 15
vnd zorn / an allen Heiden /
so nit gehorchen wollen.

CAP. VI. Predig von vndanck
gegen Gott / vnd derselben
Straffe.

Horet doch was der Herr 1
saget: Mach dich auff
vnd schilt die berge / vñnd
laß die Hügel deine stims
wie hören. Horet ihr kerger /
wie der Herr straffen will /
samp den starken Grund
vesten der Erden / denn der
Herr will sein Vold schel-
ten / vnd will Israet kras-
sen. Wñ hab ich dir gethan /
mein vold / vnd womit habe
ich dich beleidiget / das sage
mir: Hab ich dich doch auß
Egypten lande geföhret / vñ
auff dem Diensthause er-
löset / vñnd für dir herge-
sant / Mir Jam. Mein vold / demt
doch dran / was Basac der
König in Moab fürhatte /
vnd wñ im Bileam der Son
Beor antwortet / von Sitim

an bis gen Gilgal / Daran
jhr ja mercken soltet / wie
der Herr euch alles gutes
gethan hat. Womit soll ich
den Herrn verfühnen / Mit
buden für dem hohen Gott
Soll ich mit Brandopfern
vnd zärgen. Kälbern jhr
verfühnen / Meinest du / der
Herr hab gefalls an vil tau-
send Widern / oder am des-
wenns. gleich vngehliche
Ströme vol weren. Oder
ich meinen ersten Son für
meine hbertretung geben.
Oder meines leibes frucht /
für die sünde meiner seelst.
Es ist dir gesagt / Meids /
was ist vnd was der Herr
von dir fordet / nemlich
Gottes wort halten / vñnd
liebe üben / vñnd demüthig
sein für deinem Gott. Es
wirdt des Herrn stim über
die Statt ruffen / abet / wer
deinen Namē fordet / dem
wirdt gelingen / höret ihr
Stämme / wñ gepredigt wird.
10 Noch bleib vnrecht gut in
deß gottlosen hause / vñ der
feindselige geringe. Ephas
11 Oder solt ich die vnrech-
te Wage / vñ falsche gemis-
12 te im Sack billigen / Durch
welche ihre Reichen vil vn-
rechts thun / vñ ihre Ein-
wohner gehr mit lügen vñ
vnd haben falsche Zungen
13 in ihrem halse. Darumb wil
ich dich auch anfaß zu plas-
gen / vñnd dich vmb deiner
sünden willen wüß machen.
14 Du solt nicht gnug zu essen
haben / vñnd solt verßmach-
ten. Vnd was du erbauest /
soll doch nicht davon kom-
men / vñ was davon tombt /
will ich doch dem Schwert
über-

überantworten. Du sollt 1 5
 sein / vnnnd nicht ernd-
 ten / du sollt öle kelteren /
 vnnnd dich mit demselben
 nicht salben / vnnnd Most kel-
 tern / vnnnd nicht Wein
 trinden. Denn man heilt 16
 die weise Amri / vnnnd alle
 werd des Hauses. Abab-
 vnnnd folget ihrem rath / dar-
 umb will ich dich zur Weis-
 sien machen / vnnnd ihre Ein-
 wohner / dz man sie anpfeis-
 sen soll / vnnnd solt meines
 volds schmach tragen.

**CAP. VII. Klag das die bofs-
 heit überhand gewonaca.
 vnnnd trost hierüber.**

Aches gehet mir wie ei- 1
 nem der im Weinberge
 nachset / da man keine
 Drauden findet zu essen /
 vnnnd wolt doch gerne der
 besten frucht haben. Die 2
 frommen Leute sind weg-
 in diesem Lande / vnnnd die ge-
 redten sind nicht mehr vn-
 ter den Leuten / sie lauren
 alle außs blut / Ein jegli-
 cher jagt den andern / dz er
 ihn verderbe. Vnnnd meinen 3
 sie thun wol dran / wenn sie
 böses thun. Was der Fürst
 will / dz spricht der Richter /
 dz er im wider einen dienst
 thun soll. Die Gewaltigen
 raten nach fremm thwils-
 sen / schaden zu thun / vnnnd 4
 drehens wie sie wollen. Der
 beste vnter jnen ist wie ein
 dorn / vnnnd der redlich wie
 ein hede. Aber wenn der
 tag deiner prediger kom-
 men wirdt / wenn du heim-
 gesucht solt werdē / da wer-
 den sie denn nit wissen wo 5
 bus. Niemand glaube sei-

nem Redsten / niemand-
 verlasse sich auß Fürsten.
 Demar die. Ich deines
 mundes / für der die in dei-
 nen arme schlafft. Denn der 6
 Son veracht dt Vater / die
 Tochter setzet sich wider die
 Mutter / die Schwur ist wie
 der die Schwiger / vnnnd des
 Menschen Feinde sind sein
 7 eigen Hausgesinde. Ich aber
 will auß den HErrn sbatzen
 / vnnnd des Gottes Meis-
 nes heils erwarten / Mein
 8 Got wird mich hērt. Freue
 dich mit meine Feindin / dz
 ich darnider lize / ich werde
 wider auffkommen / vnnnd so
 ich im finstern seze / so ist
 doch der HErr mein licht.
 9 Ich will des HErrn zorn
 tragen / denn ich habe wider-
 in gesündigt / bis er meine
 Sade außführet / vnnnd mir
 Recht schafft. Er wird mich
 ans liebt bringen / das ich
 meine lust an seiner gnade
 10 sehe. Meine Feindin wird es
 sehen müssen / vnnnd mit aller
 schande bestehen / die jetzt
 zu mir sagt: Wo ist der Herr
 dein Gott / Meine augen
 werdens sehen / das sie den
 wie ein tot auß der gassen
 11 zutretten wirdt. Zu der zeit
 werden deine Mauern ges-
 bauet werden / vnnnd Gottes
 12 wort weit außtömen. Vnnnd
 zur selbigen zeit / werde sie
 vo Assur vnn von vesten Rā-
 ten zu dir kommen / von den
 besten Stätten / von dem
 Wasser / von einem Meer
 zum andern / von einem ges-
 13 birge zum andern. Denn dz
 land wirdt wüste sein / da-
 ner Einwohner halb / vnn-
 der frucht wille irer werth.
 o vij Du.

Du aber weide dein Volk 14
mit deinem Stabe / die Her-
de deines Erthells / die da
wohnen beide im Walde
alleine / vnd auß dem selde /
laß sie zu Basan vnd Gi-
lead weiden / wie vor altert.
Ich will sie Wunder sehen 15
lassen / gleich wie zur zeit /
da sie auß Egyptenland zo-
gen. Daß die Heiden sehen / 16
vnd alle ihre Gewaltigen
sich schämen sollen / vnd die
hand auß ihren Mund le-
gen / vnd ihre ohren zuhä-
ren. Sie sollen staub lecken / 17
wie die schlangen / vnd wie
das Gewirm auß Erden er-
zittern in ihren dachern / sie
werden sich fördten für
dem HErrn vnserm Gote-
te / vnd für dir sich entsetz.
Wo ist solch ein Gott / wie 18
du bist / Der die Sünde
vergibt / vnd erlesset die
missethat den übrigen sei-
nes ertheils / der seinen
zorn nicht ewiglich behelzt /
denn er ist barmherzig. Er 19
wird sich vnser wider er-
barmen / vnser Missethat
dempffen / vnd alle vnser
Sünde inn die tieffe des
Meers werffen. Du wirst 20
dem Jacob die traw / vnd
Abraham die gnade hattz /
wie du vnsern Vätern vor
langst geschworen hast.

Ende des Propheten
Mida.

Der Prophet Na- hum.

Cap. I. Predig von Gottes
zorn vnd macht.

Du ist die last über 1
Ninive / vnd das

Buch der weisagung Na-
hum von Elkos. Der
H E R R ist ein eiferiger
Gott / vnd ein Räder / ja
ein Räder ist der HErr
vnd zornig / der HErr
ist ein Räder wider sei-
ne Widerhaber / vnd
der es seinen Feinden
nicht vergessen wird. Der
H E R R ist gedultig vnd
von grosser kraft / für
welchem niemand vnscul-
dig ist / Er ist der HErr
des wege im Wetter vnd
Sturm sind / vnd vn-
ter seinen füssen dicker
staube. Der das Meer
spritzt vnd treuge macht / vñ
alle wasser vertrodnet. Ba-
san vñ Carmel versd mach-
ten / vnd was auß dem
berg Libanon blühet / ver-
schmacht. Die Berge zittern
für ihm / vnd die hael
zergehen / das Erdreich be-
bet für ihm / dazü der Welt-
kreis / vnd alle die drinnen
wohnen. Wer kan für seinen
zorn stehen / vnd wer kan
für seinem grimme bleiben
Sein zorn breitet wie furs
vnd dießelsen zerpringen
für im. Der HErr ist gütig /
vnd eine feste zur zeit der
noth / vnd kennet die so auß
zu trauen. Wenn die kuth
über her laufft / so macht
ers mit derselbigen ein en-
de / aber seine Feinde ver-
folget er mit kühnheit.
Was gedentz wider den
HErrn. Er wird es doch ein-
ende machen / Es wird das
vnglück nit zweimal kom-
en. Deñ gleich als wenn
die Dornen so noch in eine
ander wachsen / vñ im küh-
schick